

Presse-Information

Robert Heiduck
Pressesprecher
Mittelbrandenburgische Sparkasse
14459 Potsdam

Telefon: (0331) 89 - 122 10
Fax: (0331) 89 - 120 95
pressestelle@mbs.de
www.mbs.de

MBS: Weiter auf Kurs

Größte brandenburgische Sparkasse mit Halbjahreszahlen

Potsdam, 20. Juli 2018 – Die Mittelbrandenburgischen Sparkasse (MBS) hat nach Aussagen ihres Vorstandsvorsitzenden Andreas Schulz im ersten Halbjahr ihr Wachstum fortgesetzt – wenn auch etwas verhaltener im Vergleich zum Vorjahr. Das Kundenkreditgeschäft sei insgesamt seit Jahresende 2017 um 2,4 Prozent oder 120 Mio. Euro auf nunmehr 5,169 Mrd. Euro angestiegen. Die Kreditzusagen an Unternehmen und Selbstständige, ein Gradmesser für Investitionen im Land, betragen bis 30. Juni 2018 183 Mio. Euro gegenüber 294 Mio. im Vorjahreszeitraum. „Die Unternehmen nutzen ihre unverändert gute Verfassung zu Tilgungen, was in der gegenwärtigen Zinslandschaft ein naheliegender Trend ist“, so Schulz. Zudem seien viele Investitionsvorhaben in den Vorjahren vorgezogen worden, weil die Dauer der Niedrigzinsphase so nicht erwartet worden sei. Hier habe dementsprechend ein gewisser Sättigungseffekt eingesetzt. Laut Schulz sei auf absehbare Zeit mit einem weiterhin historisch niedrigen Zinsniveau zu rechnen. Schließlich sei auch der Konjunkturzyklus weit vorangeschritten, und einige Firmenkunden zeigten eine abwartende Haltung – nicht zuletzt auch im Hinblick auf globale Entwicklungen wie Zollfragen. Der private Wohnungsbau, ebenfalls typischerweise Treiber des Kreditgeschäftes, sei mit Kreditzusagen in Höhe von 229 Mio. Euro rund 14 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Unverändert sei die Digitalisierung das beherrschende Thema im Geschäft mit Unternehmen und Selbstständigen; hier begleite die MBS ihre Kunden eng und Sorge selbst für entsprechende Online-

Infrastruktur: Zum Ende des Jahres würden MBS-Kunden Echtzeit-Überweisungen ausführen können; beim Geldeingang sei dies bereits jetzt schon möglich. Das Online- und Mobile-Banking der MBS sei vor kurzem auf Multibankfähigkeit umgestellt worden, das heißt, auch dort vermerkte Konten bei anderen Banken würden miterfasst. Zudem sei auch in Kürze das Bezahlen per Smartphone für MBS-Kunden möglich, indem die Funktionen von Sparkassen- und Kreditkarten nun auch in einer besonderen App digitalisiert zur Verfügung gestellt werden. „Damit ist die Karte digital auf dem Handy, und das Portemonnaie kann zu Hause bleiben“, so Schulz.

Dem weiter zunehmenden Fachkräftemangel begegne die MBS durch intensive interne Förderprogramme und setze damit insbesondere auf den eigenen Nachwuchs. Gleichzeitig lege man hohen Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie: Vor wenigen Tagen erhielt die MBS aus den Händen der Bundesfamilienministerin Franziska Giffey das Zertifikat für erfolgreiche Maßnahmen im Rahmen des Audits "berufundfamilie" und bestätigte damit die Auszeichnungen aus den Jahren 2011 und 2014.

Die Einlagen der Kunden seien trotz des Zinstiefs um 297 Mio. Euro oder 2,8 % auf 10,837 Mrd. Euro (Vorjahr +3,8 %) angestiegen. Schulz betonte den immer weiter zunehmenden Absatz von Wertpapieren: Gegenüber dem Vorjahreszeitraum habe sich der Nettoabsatz, also der Saldo aus Käufen und Verkäufen der Kunden, mit gut 180 Mio. Euro beinahe verfünffacht; dabei stünden Fonds im Vordergrund. Hier setze sich der Trend fort, dass Kunden sich angesichts der dauerhaften Niedrigzinsen verstärkt zu kapitalmarktorientierten Anlagealternativen beraten lassen: Alleine von 2015 bis 2017 hat sich dieser Wert jedes Jahr gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. „Intensive individuelle und bedürfnisgerechte Beratung ist in diesen Zeiten das Hauptunterscheidungsmerkmal gegenüber anderen Banken“, so Schulz. Hierauf reagiere die MBS nicht zuletzt auch mit der Schaffung neuer Beraterstellen. Er

freue sich daher über die auch 2018 der MBS für ihre Beratungsqualität verliehenen Auszeichnungen durch Dritte.

Zum Jahresende rechnet Schulz mit einer Bilanzsumme von 13,3 Mrd. Euro (2017: 12,7) bei einem erwartungsgemäß rückläufigen Betriebsergebnis vor Bewertung von ca. 173 Mio. Euro (rund 5 % unter dem Vorjahresergebnis). Hierbei sei anzumerken, dass das zwangsläufig stark rückläufige Zinsergebnis nicht vollständig von Provisionen kompensiert werden kann; zumal auch die Kosten, etwa bedingt durch Tarifierhöhungen oder Regulierungsanforderungen, weiter ansteigen und die Digitalisierung unverändert Investitionen erfordere. Hier könne bzw. wolle die MBS auch zukünftig keine Abstriche machen.

Die Mittelbrandenburgische Sparkasse (MBS) ist mit einer Bilanzsumme von über 12,7 Mrd. Euro sowie über 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die größte Sparkasse Brandenburgs und hat das größte Geschäftsgebiet aller deutschen Sparkassen. Es umfasst die Landkreise Havelland, Oberhavel, Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald sowie die kreisfreien Städte Brandenburg an der Havel und die Landeshauptstadt Potsdam. Die MBS berät über 700.000 Kunden und ist Partner von Privatkunden, Handel, Handwerk und Mittelstand sowie Kommunen in ihrer Region. Ihren hohen Anspruch belegen unter anderem die im Jahr 2018 erneut erhaltenen Auszeichnungen ihre Beratungsqualität. Traditionell engagiert sich die MBS stark für Wissenschaft, Kunst & Kultur, Sport, Umwelt und Soziales in ihrem Geschäftsgebiet.